Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 40 (1942)

Heft: 10

Artikel: Die Deflexionslagen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951827

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition :

Bühler & Werder A.=G., Buchdruckerei und Verlag Baghausgaffe 7, Bern,

bobin auch Abonnements. und Insertions-Auftrage ju richten finb.

Berantwortliche Redattion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Jellenberg-Sardn, Privatdozent für Geburtshilfe und Synatologie,

Spitaladerftraße Rr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil Frl. Frieda Baugg, Debamme, Oftermundigen. Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 4. - für die Schweis Fr. 4. - für bas Ausland plus Borto.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Muftrage entfprechenber Rabatt.

Inhalt. Die Dessezionslagen. — Zum 80. Geburtstag von Frl. Anna Ays. — Schweiz. Sebammenverein: Zentralvorstand. — Eintritte. — Arantentasse: Krant-weldungen. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeige. — Bereinsnachrichten: Sestionen Aargau, Appenzell, Baselstadt, Luzern, Ob- und Nidwalden, St. Gallen, Sargans-Werdenberg, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Zürich. — Aus dem Tagebuch einer Hebamme. — Eingesandt. — Hebammenturs 1917. — Anzeigen.

Die Deflexionslagen.

Bei der Hinterhauptslage ist der Kopf des Set der Hinterhauptslage ist ver stops vernessen den Kumpf nach vorn gebeugt, man spricht hier von einer Flexion, denn "flectere » heißt auf sateinisch biegen. Wenn man kan der Kanton der man nun eine Abbeugung des Kopfes von der Bruft der Frucht weg feitstellt, so spricht man den Bestexion — Wegbiegung. Das Gegenteil den Beugung ist ja sonst Stredung, lateinsche Ertenkoppen Ertension, aber das würde bei den Kindslagen leicht eine falsche Vorstellung von einem im ganzen Körper gestreckten Kinde erwecken; da-rum hat man dies Wort Deflexion ersunden.

Eine Deflexionslage ist vorhanden, wenn also ber Kopf des Kindes nicht in seiner thypischen Keugung steht. Diese Desselsein kann verschiedenen Grades sein. Ist der Kopf nur leicht abgebeugt, so haben wir als vorangehenden Hunt des desselsein. Frucht meist der Geburt den Scheitel. In dieser Haltung ist der Kopf der Frucht meist dei Mehrgebärenden vor Beginn der Geburt und in der Eröffmungseit aber im normasen Ber in der Eröffnungszeit; aber im normalen Verslauf beugt er sich beim Tiefertreten in die normalen

male Flexionshaltung. Ein zweiter Grad der Deflexion ist die Vorsberkanzer derhauptslage. Bei dieser ist das Kinn schon etwas mehr von der Brust der Frucht entsent; dieser Grad der Deslezion bildet einen sür ihn harasteristischen Geburtsverlauf auß; deshalb dird er als der erste Grad der Deslezion an-gesehen gesehen. Aus einer Scheitellage fann einmal eine Vorderhauptslage entstehen, wie sie auch, wie gesagt, zur Hinterhauptslage sich zurückfinden kann.

Wenn die Deflexion noch stärker ist, so wird bie Stirne zum vorangehenden Punkte; es liegt dam eine Stirnlage vor. Und endlich, wenn der Oaks daß daß der Kopf ganz abgebeugt wird, so daß das hinterhaupt am Ricken liegt, so haben wir die sessend bes Kinnes dum borangehenden Teile wird.

Auf der Verfelen ziene Verferinnslage wird

Auf das Bestehen einer Deflexionslage wird man bei der Untersuchung der Schwangeren ausmerkam, wenn man am Kopfe oberhalb ber Schamfuge einerseits an ber Seite des Ruffen Kildens eine Borwölbung, das Hinterhaupt, fühlt und anderseits eine zweite, das Kinn der krucht, an der Seite der kleinen Teile. Dann lind sind die Serztöne bei starker Deflexion auf der Seite der kleinen Teile deutlicher als auf der Die bes Rudens zu hören.

Die Des Kückens zu horen. Sie Deslexionsanlagen können "primär" beim Kinde, und "sekundär", d. h. sie bilden did aus infolge der Einstellung der Frucht und der Ronk 1770 ger der Manten Die Ursgeben ber Berhaltnisse bei der Mutter. Die Ursachen der Primären Deflexionshaltung sind Geschwilfte am Halfe der Frucht, 3. B. Kropf oder andere Geschwülfte; dann sind bei den sogenannten "hirnlosen" Früchten, d. h. wenn der Schädel oben offen ist und das Gehirn zum Teil unausgebildet ist, die Früchte auch in Deslezionshaltung, weil hierbei oft eine Spaltbildung bis in die Wirbelsäule weitergeht, und der Hals seine Beweglichkeit nicht erlangt hat. Doch ist bei diesen Fällen keine Behinderung der Geburt zu erwarten, weil dieser hirnlose Kopf nur klein ist.

Die sekundaren Deflexionslagen kommen bor bei Mehrgebärenden, bei denen die Gebärmut-ter schlaff ist; die Frucht stellt sich nicht zur Geburt mit dem Kopfe in den Beckeneingang, sondern der Kopf weicht ab und steht auf einer Beckenschaufel; beim Tiefertreten bleibt dann der Kopf dort hängen und wird so abgebogen. Dann find auch Beckenregelwidrigkeiten oft die Ursache einer Deslexion; dies kann auch bei Erstgebärenden der Fall sein. Sier kann der Kopf nicht richtig sich im Beckeneingang einstellen, insolgedessen bleibt dann das Hinters haupt zurud, und der Erfolg ist eine Deflexionslage.

Die Deflexionslagen sind geeignet, eine Ber-längerung und Erschwerung der Geburt zu be-wirken. Wenn wir bedenken, daß bei der Hin-terhauptslage der größte Umfang, der durch den Gebärschlauch treten muß, dersenige ist, der vom Nacken über den Vorderrand der großen bom Nacken über den Vorderrand der großen Fontanelle verläuft, und der der geringste denkstare ist, so verstehen wir, daß bei den Desselezionslagen stets ein größerer Umsang in Frage kommt. Dadurch wird die Zeit, die der Durchtritt braucht, verlängert; es sind stärkere und mehr Wehen nötig, um dies zu bewirken; dabei kann sich der kindliche Kopf in diesen Durchmessern weniger gut anhassen und konstiguiseren figurieren.

Bei der Hinterhauptslage beträgt der größte Umfang 32 cm, bei der Vorderhauptslage aber schon 34 cm. Dadurch werden auch die Weichteile der Mutter stärker ausgedehnt, und es kommt leichter zu Rissen.

Bei der Stirnlage aber ist der größte Um-fang vom Scheitel über das Kinn 36 cm; also noch einmal 2 cm mehr als bei der Vor-derhauptslage. Auch bei der Gesichtslage ist der größte Umfang vermehrt.

Wie verläuft nun die Geburt bei den verschiedenen Arten der Deflexionslagen? Bei der Vorderhauptslage sehen wir während der zweiten Drehung im Bedenkanal das Hinterhaupt sich nach hinten wenden, während der tiefste Punkt des kindlichen Kopfes hinter die Schamfuge gerät, also das Vorderhaupt. Es wendet sich im Bedenausgang ganz nach borne und kommt nun unter dem Schambogen herbor. aber nur bis die Gegend des Oberkiesers unter dem Schambogen sich anstemmt; dann tritt das Hinterhaupt über den Damm. Wenn diese ge-boren ist, so erfolgt eine weitere schwache Deflexion, wodurch der obere Teil des Gesichtes unter dem Schambogen hervortritt und so der Ropf ganz geboren wird.

Bei der Gesichtslage finden wir ähnliche Vershältnisse. Der tiefste Punkt des vorliegenden Teiles, des Kopses, also das Kinn, das bei dieser stärksten Deflexion vorangeht, tritt tiefer und geht hinter die Schamfuge, dort kommt der Ropf auch auf dem Bedenboden in den geraden Durchmeffer mit Kinn nach vorne. Beim weiteren Verlaufe tritt dann das Kinn unter dem Schambogen hervor, und die Gegend des Rehl= kopfes wird zum Drehpunkt; dann tritt der hintertopf über den Damm, mahrend das Rinn um die Schamfuge rotiert, und so wird der Ropf geboren.

Um schlimmsten stehen die Aussichten für das Kind bei der Stirnlage. Wie wir sahen, ist hier der größte Umsang des Kindskopses am meisten vergrößert. Dabei besteht nicht, wie bei der Hinterhauptslage, eine besondere Biegsam-keit des Halses nach vorne, oder wie bei der Gesichtslage nach hinten; der Kopf steht zum Halse in einer Mittelstellung. Beim Tieferreten wendet sich nun der tiesste Punkt, dies-mal die Stirne, hinter die Schamfuge; im Beckenausgang ist der Kopf im geraden Durch-messer mit der Stirne hinter dem Schambogen zu unterst, das Hinterhaupt nach hinten ge-richtet. Der Drehpunkt, um den sich der Kopf richtet. Ver Vrehplintt, im den sich der Ardpf unter dem Schambogen durchdrehen muß, ist hier der Rand der Augenhöhle; wenn dieser unter den Schambogen tritt, wird der Kopf über den Damm geboren, und dann folgt wie-der eine kurze Deslexion, die das Gesicht unter dem Schambogen hervortreten läßt.

Bei der Borderhauptslage fühlt man bei der Untersuchung die große Fontanelle und auch nach hinten zu die kleine Fontanelle ein wenig. Man kann dann konstatieren, daß die große Fontanelle nach vorne zu sich zu drehen bestient. ginnt.

Bei der Gesichtslage fühlt man das Gesicht mit den Augen und dem Munde. Man muß sich hüten, den Mund mit dem After zu ver-wechseln; dies ist nicht immer so undenkbar, weil man den Zahnrand mit dem Steißbein verwechseln kann und vielleicht den Unterkiefer mit der Schamfuge des Kindes. Man kann dann auch verfolgen, wie sich das Kinn nach vorne dreht und die Deflexion während des Tiefertretens immer stärker ausgesprochen wird.

Bei der Stirnlage, die eine der seltensten Wegelwidrigkeiten unter den Deslexionen ist (sie kommt nur etwa einmal unter 2—3000 Geburten vor), sühlt man einen Teil des Gesichtes nach vorne und die große Fontanelle nach hinten. Nebenbei gesagt erkennt man die große Fontanelle daran, daß von ihr vier Nähte ausgehen: die beiden Hälsten der Kranznaht,

die Pfeilnaht und die Stirnnaht. Die fleine Fontanelle zeichnet sich dadurch aus, daß nur drei Rähte von ihr ausgehen: die Längsnaht oder Pfeilnaht und die beiden Sälften der Lambdanaht (der griechische Buchstabe & heißt Lambda und wird wie ein umgekehrtes V ge= schrieben).

Wir haben hier nur vom regelmäßigen Berlauf der Geburten in den verschiedenen De= flexionshaltungen gesprochen; es kann aber leicht auch zu regelwidrigem Verlause kommen. Neber die Stirnnaht weiß man nicht viel, weil bei ihrer Seltenheit auch sehr beschäftigte Geschicht burtshelfer kaum eine große Erfahrung sam-meln können; sie ist überhaupt heikel, und in nicht wenigen Fällen, wenn der Kopf des Kindes nicht klein ist, kommt man in die Lage, das wohl meist schon abgestorbene Kind bei Geburtsftillstand perforieren zu müffen. Sonft bei kleinem Kinde kann diese Geburt von felber bor sich gehen, wohl meist mit starken Rissen.

Die Vorderhauptslage verläuft meist spontan, oder etwa wird eine Zange im Bedenausgang nötig, wenn die Herztöne schlecht werden. Oft allerdings kann ein tiefer Querstand eintreten; dann wird man noch eher zur

Zange greifen müssen.

Bei der Gesichtslage ist das Schlimmste, was eintreten kann, die Drehung des Kinnes nach hinten. Zwar ist auch diese Regelwidrigkeit eher selten; meist verläuft die Geburt in Gesichtslage spontan; allerdings mit größerer Rifgefahr als die Hinterhauptslage; da die Geburt auch länger geht, werden auch hier Zangenoperationen hie und da nötig, um das Kind zu retten. Die Drehung des Kinnes nach hinten kommt, oft nur angedeutet, während der zweiten Drehung vor; nachher beim Tiefertreten dreht sich das Kinn dann doch noch nach vorne. Wenn es wirklich in der falschen Drehung verharrt und so auf den Beckenboden tritt, so entsteht dadurch ein absolutes Geburtshindernis, und es bleibt wohl fast nie etwas anderes als die Perforation übrig.

Was die Kunsthilfe betrifft, so wird man bei der Vorderhauptslage etwa in die Lage kom= men, die Zange anzulegen; die Sebamme sollte nie versaumen, bei dieser Regelwidrigkeit den Arzt zeitig zu rufen; bei der Zangenoperation muß natürlich der normale Geburtsverlauf nachgeahmt werden, wie er für die Vorder-hauptslage sein soll. Man wird also den Kopf bis zum Oberkiefer unter der Schamfuge extrahieren, dann das Hinterhaupt über den Damm leiten und dann die untere Gesichtspartie ent-

wideln.

Bei der Gesichtslage muß die Zange mehr horizontal angelegt werden, weil das zu falsende Hinterhaupt hinten liegt; auch muß man erst horizontal ziehen, dann das große Hinter= haupt (mit dem Vorderhaupt) über den Damm leiten; das muß unter gutem Dammschutz ges die Schamteile.

Bei der Stirnlage wird man so lange wie möglich zuwarten; eine forcierte Entbindung müßte hier die größten Verletzungen der Mutter befürchten laffen; der Argt wird sich gang nach dem Falle richten. Auch hier, wie überall in der Medizin, gilt das Wort: Vor allem nicht schaden!

Fraulein Anna Ryt. 3um 80. Behurtstag

Blud und Segen dir meine Liebe. wünschen wir in Treuen dir zum Geburtstag beute wieder, deinem Rreise für und für.

Du warst ein Licht und auch ein Segen deinen Lieben allezeit, fruchtbar ward daher dein Leben, viel Erfolg dein kostbar Teil.

Rraft, Gesundheit, Freude, Frieden, Mut und Hoffnung, Troft im Leid ftrome auf dich reichlich nieder heut und alle Ewigkeit.

Schweiz. Hebammenverein

H Ozerberberberberberberberberberberberberb

Zentralvorstand.

Folgende Kolleginnen konnten ihr 40jäh= riges Jubiläum feiern:

Frau Spahr-Broß in Dübendorf (Kt. Zürich); Frau Peters-Ludwig, Limmattalstraße, Zürich-Söngg.

Wir gratulieren den Jubilarinnen und wünsschen ihnen ferneres Wohlergehen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Bizepräsidentin:

Die Sefretärin:

2. Lombardi. J. Flüdiger.

Gintritte:

Settion Bern:

Rr. 57a Frau Treuthardt = Rehmond, Reiden= bach, Boltigen, Simmental.

Seftion Burich:

Mr. 42a Fräulein Lisbeth Mühlemann, Bella Bista, Männedorf (Kt. Zürich).

Wir heißen Sie herzlich willkommen! Der Zentralborftand.

Krankenkasse.

Rrankmelbungen:

Frau A. Bucher, Bern Frl. L. Haueter, Bern Frau Lehmann, Brandis/Bern Frau Küenzler, St. Margrethen Frau Holming Moser, Zunzgen Frau Waldmeier, Rößlin Mme. Margrit Freymond, St-Cierges Frau Leibacher, Henmishofen Frau Elmer-Hösli, Glarus Mme. Borgnana, Romanel Fri. B. Schorer, Wangen a. A. Frau Sontheim, Alftfetten (Jürich)

Frau Luise Frider, Mallerah Mile. Madl. Pittier, Lausanne

Frau Hänggi, Biel Frau Gisin, Oltingen

Frau Bortmann, Romanshorn Frau Schneeberger, Birsfelden

K 4836 B





Empfehlen Sie den Wöchnerinnen rechtzeitig de sterile Bedarfskassette LUCINA anzuschaffen. Diese ist in 3 Grössen in Apotheken erhältlich.

Die LUCINA, welche alles Nötige enthält, bietet der Wöchnerin eine gute Sicherung gegen alle Infektionsgefahren und für die Hebamme eine grosse Erleichterung.

FLAWA Schweizer Verbandstoff-Fabriken AG. Flawil

Frau Stadler, Wil Mme. Zill, Fleurier Mlle. Lambelet, L'Isle

Frau Nydegger-Nebischer, Schwarzenburg

Frl. Marta Beyeler, Biglen Frau Stöckli, Reinach

Frau Troxler-Räber, Surfee Frau Margrit Benkert, Jgels

Frau M. Schelfer, Zunzgen Frau Meier-Wüthrich, Fribourg

Frau Sugentobler, Zürich Frau Sifin-Bürgi, Tennifen (Bafelland)

Mme. Ryser-Duvoisin, Bonvillars Frau Meier, Surfee

Frau Großenbacher, Weier i. E.

Angemeldete Wöchnerinnen:

Mme. Vauthier, Vaulion Frau Brütsch-Burthart, Diegenhofen

Mme. Anselmiet, Orbe

Für die Krankenkaffekommiffion: C. herrmann.

Todesanzeige.

In Beiligenschwendi starb im Alter von erst 37 Jahren unsere Kollegin

Frau Graf-Reusser.

Dir bitten der lieben Entschlafenen ein freues Andenken zu bewahren.

Für die Rrankenkassekomission C. Serrmann

Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfere lette Jahresver sammlung findet, mit ärzilichem Bortrag, Donnerstag, den 29. Oktober, um 2 Uhr im "Roten Haus" in Brugg statt.
Rolleginnen, die mit der Taxerhöhung in

ihrer Gemeinde auf Widerstand stoßen, follen fich beim Vorstand melden, wo man fie gerne beraten und ihnen nötigenfalls auch beifteben

Glüdssadpädlein werden auch in Brugg gerne entgegengenommen. Wer sein 40jähriges Berufsjubiläum erreicht hat, erhält an der Generalversammlung das übliche Geschenk. Als Ausweis muß das erste Patent der Präsidentin, Frau Basser in Brittnau, zugestellt werden. Auf recht zahlreiches Erscheinen in Brugt hofft der Vorstand.

Die Raffierin: Frau Jehle.

Settion Appenzell. Unfere diesjährige Saupt versammlung findet am 19. Oftober statt. Dies mal im Restaurant "Freihof" an der Bahr hofftraße in Serisau. Serr Dr. med. Meyer wird uns einen Bortrag halten. Laßt uns ba für unsern Dank bezeugen durch zahlreiches Erscheinen. Also, auf frobes Wiedersehn!

Für den Vorstand: Frieda Eisenhut.

Settion Basel-Stadt. Durch vielerlei Planterei, hin- und herlaufen und Berhandlungen mit dem Sanitätsdepartement find den Baslet Hebammen Wartgeld und Tagen erhöht wor den. Man hat die Herren mit Erfolg darübet aufgeklärt, wie schwer und verantwortungsvoll der Beruf einer Bebamme ift, und Migber ständnisse sind behoben worden.

Dagegen haben es die Kolleginnen nicht ein mal für nötig befunden, an der einberufenen Sitzung zu erscheinen, wo ihnen die Winsche des Sanitätsbepartements hätten unterbreitet merden fellen. werden sollen. Ist das, gelinde gesagt, nicht bemühend, diese Juteresselsosigkeit mit anzusehn, in die ist ausgeschaften und anzusehn, in die sich einige Hebanmen einhüllen, wem es sich sogar um wichtige Fragen ihrer eigenen Existenz handelt? Die Kolleginnen hielten es nicht einmal der Mühe wert, eine Stunde H opfern, um darüber zu hören was ihmen mibbe opfern, um darüber zu hören, was ihnen mühe los in den Schoft fiel. Hat es überhaupt noch einen Gim in Inches einen Sinn, in Zufunft eine Sitzung eing